

Pressekonferenz – Freitag, 17. September 2010

**"Verleihung VCÖ-Mobilitätspreis
Vorarlberg 2010.
Präsentation von Daten der aktuellen VCÖ-
Untersuchung zum Energieverbrauch des
Verkehrs in Vorarlberg."**

mit

Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissler

(Verkehrsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

DI Martin Blum

(VCÖ)

Josef Fessler

(ÖBB-Postbus GmbH)

Klaus-Dieter Schnell

(Geschäftsführer, Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz)

VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg geht an die Tageskarte Euregio Bodensee

Pressekonferenz, 17. September 2010

Die Mobilität ist bei Haushalten mit Auto der größte Energiefresser. Eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt, dass durch eine Reduktion der Pkw-Fahrleistung um 20 Prozent und eine Verringerung des Durchschnittsverbrauchs um 10 Prozent die Spritkosten der Vorarlberger Autofahrer in Summe um 44 Millionen Euro pro Jahr verringert werden können. Der VCÖ, Landesrat Karlheinz Rüdisser und der Postbus zeichneten heute die Tageskarte Euregio Bodensee mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg aus.

"Der Verkehr ist derzeit sehr stark vom Erdöl abhängig. 90 Prozent des Energieverbrauchs des Verkehrs kommen von Erdöl. Die Zeit des billigen Erdöls geht langsam aber sicher zu Ende. Es ist daher im Interesse der privaten Haushalte und der Wirtschaft, den Energieverbrauch des Verkehrs deutlich zu verringern", stellt VCÖ-Experte DI Martin Blum fest.

Gerade der Verkehr entpuppt sich heute als Energiefresser. Bei einem Haushalt, der in einem Niedrigenergiehaus wohnt und ein Auto besitzt, hat der Verkehr bereits einen Anteil von 66 Prozent am Gesamtenergieverbrauch. Wirklich energiesparend ist ein Haus dann, wenn es auch ein Verkehrssparhaus ist, so der VCÖ.

Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verbrauch verringern, schlägt der VCÖ als Strategie vor, um den hohen Energieverbrauch des Verkehrs zu reduzieren. Eine aktuelle VCÖ-Studie zeigt, dass vor allem bei kurzen Autofahrten das Verlagerungspotenzial groß ist. Etwa jede elfte Autofahrt ist kürzer als ein Kilometer. Auf dem ersten Kilometer verbraucht ein Auto etwa vier Mal so viel wie vom Hersteller als Durchschnittsverbrauch angegeben wird. Fast die Hälfte der Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer.

Eine aktuelle VCÖ-Untersuchung verdeutlicht, wie groß das Energiesparpotenzial im Verkehr ist. Im Vorjahr legten die 159.000 Pkw der privaten Haushalte in Vorarlberg in Summe rund 1,93 Milliarden Kilometer zurück und verbrauchten dafür 139 Millionen Liter Sprit. Wird die Pkw-Fahrleistung um 20 Prozent verringert und der Durchschnittsverbrauch pro 100 Kilometer von derzeit 7,2 um 10 Prozent auf 6,5 Liter verringert, dann reduziert sich der Spritverbrauch um insgesamt 38 Millionen Liter, so die VCÖ-Untersuchung. Die Vorarlberger Haushalte ersparen sich

Treibstoffkosten in der Höhe von rund 44 Millionen Euro pro Jahr. Und die CO₂-Emissionen verringern sich um 96.000 Tonnen pro Jahr.

"Es zahlt sich also sowohl für die Bevölkerung Vorarlbergs als auch für die Umwelt aus, wenn Energiesparen auch bei der Mobilität ernst genommen wird", betont der VCÖ.

Vorarlberg setzt auf den Öffentlichen Verkehr und das Fahrrad

Bei der Verlagerung des Verkehrs spielen ein gutes Öffentliches Verkehrsnetz und gute Bedingungen für das Radfahren eine zentrale Rolle, betont Landesrat Karlheinz Rüdissler.

So konnte seit Beginn der 90-er Jahre in Vorarlberg ein flächendeckendes öffentliches Verkehrsnetz geschaffen werden. Dank dieser Verbesserungen kann der Verkehrsverbund Vorarlberg mit beeindruckenden Zahlen aufwarten: Im letzten Jahr wurden 3,8 Millionen Tickets verkauft. Die Zahl der Jahreskarten ist gegenüber dem Jahr davor um fünf Prozent gestiegen. Busse und Züge zählten insgesamt 76,5 Millionen Beförderungen und legten dabei 21,4 Millionen Kilometer zurück. Jeden Tag fahren die Stadt-, Land- und Ortsbusse in Vorarlberg eine Strecke, die länger ist als der Erdumfang, oder anders formuliert, so Landesrat Rüdissler: "Statistisch ist jede/r Vorarlberger/in vier Mal pro Woche mit Bus und Bahn unterwegs."

"Vorarlberg ist unter den österreichischen Ländern führend in der Umsetzung eines umfassenden Mobilitätsmanagements – und damit auf dem besten Weg, die strategischen Ziele im Verkehrskonzept unseres Landes zu erreichen", zieht Rüdissler Bilanz. "Gemeinsames Ziel aller Partner muss auch in Zukunft sein, dass den Menschen in Vorarlberg ein sympathisches, leistungs- und zukunftsfähiges, effizientes und umweltverträgliches Mobilitätsangebot zur Verfügung steht."

Rüdissler verweist auf das erklärte Ziel des Landes, bis 2015 den Anteil des Radverkehrs um drei Prozent, den Anteil des Öffentlichen Verkehrs um zwei Prozent und den der Pkw-Mitfahrer um ein Prozent zu steigern.

Fahrradfreundliches Vorarlberg

Auch das Fahrrad ist in Vorarlberg so beliebt wie nur in wenigen anderen Ländern und Regionen. 15 Prozent aller Wege werden mit dem Fahrrad zurückgelegt. Mit diesem Wert liegt Vorarlberg in

Österreich an der Spitze und auch im europäischen Vergleich ganz weit vorne.

Insgesamt gibt es im Ländle ca. 300.000 Fahrräder, das heißt gut vier von fünf Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern haben ein Rad. Jährlich werden ca. 400 Kilometer pro EinwohnerIn per Tritt in die Pedale zurückgelegt.

Wiederholt wurde Vorarlberg als radfahrerfreundlichstes Land Österreichs ausgezeichnet. Im laufenden Jahr 2010 investiert die Landesregierung rund 3,2 Millionen Euro in die weitere Verbesserung des landesweiten Radwegenetzes.

VCÖ-Mobilitätspreis für Tageskarte Euregio Bodensee

Der VCÖ, Landesrat Karlheinz Rüdissler und Postbus-Regionalmanager Gerhard Mayer zeichneten heute die Tageskarte Euregio Bodensee mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg aus. Den VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg nahm der Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz Klaus-Dieter Schnell entgegen.

Beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wurden insgesamt 22 Projekte von Gemeinden, Unternehmen, Vereinen und Schulen eingereicht. Thema des größten Wettbewerbs für nachhaltige Mobilität war, wie bei gleichbleibender Mobilität der Energieverbrauch des Verkehrs verringert werden kann. Der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wurde heuer zum 6. Mal in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und dem ÖBB-Postbus durchgeführt. Unterstützt wurde der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg auch von der VKW AG, dem Verkehrsverbund Vorarlberg und Rhomberg Bau. Josef Fessler vom ÖBB Postbus GmbH in Vorarlberg betont: "Beim öffentlichen Verkehr ist ein sparsamer Umgang mit den Energieressourcen ein Gebot der Stunde. Wir setzen dabei auf Spritspartrainings für unsere Buslenker und den Einsatz von umweltschonenden Fahrzeugen."

Die Tageskarte Euregio Bodensee (TKEB) ermöglicht eine uneingeschränkte Anzahl von (auch grenzüberschreitenden) Fahrten mit Bahn, Bus und Fähre. Sie soll die Bevölkerung aus der Region und Gäste zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel bewegen. In Verbindung mit dem Ticket gibt es auch Ermäßigungen bei den Attraktionen rund um den Bodensee. Eingeschlossen sind rund 4.000 Kilometer Bus- und Bahnstrecke sowie etwa 16 Kilometer Seeverbindungen. Der Umstieg auf Öffentlichen Verkehr verringert die Lärm-, Feinstaub- und Ozonbelastung und erhöht die Verkehrssicherheit.

Im Jahr 2009 haben mehr als 30.000 Personen Tageskarten für die Region Bodensee gekauft. Die Tarife sind familienfreundlich gestaltet, Ermäßigungen auf die TKEB erhält, wer eine der nationalen Mitgliedskarten besitzt (Vorteilscard, Bahncard, Halbtax). Die Reichweite des Tickets richtet sich danach, ob das Gebiet an einem Tag – inklusive Stopps zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten – bereist werden kann.

Das Projekt wurde unter anderem in Kooperation mit der Geschäftsstelle der Internationalen Bodenseekonferenz IBK, dem Land Vorarlberg und dem Verkehrsverbund Vorarlberg umgesetzt.

Die bisherigen Gewinner vom VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg

Jahr 2010: Tageskarte Euregio Bodensee

Jahr 2009: Bahnhof Dornbirn

Jahr 2008: Lustenau

Jahr 2007: „Jahr der Mobilität“ – Stadt Feldkirch

Jahr 2006: Stadtbus Feldkirch

Jahr 2005: Vorarlberger Jugendkarte 360

VCÖ: Was es Vorarlberg bringt, wenn die Fahrleistung der privaten Pkw um 20 Prozent und der Verbrauch um 10 Prozent verringert werden

Jahr 2009:

Anzahl private Pkw in Vorarlberg: 159.000

Gesamtjahresfahrleistung: 1,93 Milliarden Kilometer

Spritverbrauch: 139 Millionen Liter

WAS FORMEL „2010“ BRINGT

(= 20 Prozent weniger Pkw-Fahrleistung, 10 Prozent niedrigerer Durchschnittsverbrauch)

Pkw-Fahrleistung: minus 385 Millionen Kilometer

Minus 10 Prozent beim Durchschnittsverbrauch: 6,5 statt 7,2 l /100km

ERGEBNIS:

Eingesparte Spritmenge: 38 Millionen Liter

Kostensparnis: 44 Millionen Euro

Vermiedene CO₂-Emissionen: 96.000 Tonnen

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2010

(mobilpreis2010.doc)